



Teepflanzungen, so weit das Auge reicht

Von Mae Salong nach Mae Sai

Die Fahrt geht durch die Bergwelt des hohen Nordens zum königlichen Sommerpalast auf dem Doi Thung mit botanischem Garten. Ein Stopp am nördlichsten Punkt Thailands an der Grenze zu Myanmar lädt zum Shoppen ein, kulinarisch geht es einheimisch zu.

Gut ausgebaut, aber schmal ist die Straße hoch nach Mae Salong. Auf der Berg- und Talfahrt passiert man dichten Bambuswald, der sich an manchen Stellen lichtet und Ausblicke in die Täler freigibt. Die Kehren sind spitz, man fährt gemütlich, es herrscht wenig Verkehr. Schon von Weitem sieht man die

Teepflanzungen an den Hängen rund um das Dorf Santikhiri. Auch die Fahrt zu den königlichen Gärten ist die reinste Achterbahnfahrt durch Wald und kleine Dörfer in den Bergen. Schließlich geht es bergab zur Grenze nach Myanmar, hier wird die Straße wieder breiter und mündet in den vierspurigen Highway 1.

Mae Salong und Umgebung

Von Mae Chan fährt man zurück auf der Straße 1089, bis man an einen Checkpoint kommt. Hier weist bereits

ein Schild nach Mae Salong, man biegt rechts ab auf die Straße 1030 und fährt entlang des Grates in das Dorf Mae Sa-

long, offizieller Name ist heute Santikhiri, doch ist das Dorf heute noch unter Mae Salong bekannt, wie auch die Straßenschilder zeigen.

Nachdem 1949 Mao Zedong die Macht in China übernommen hatte, zog sich die geschlagene KMT (Kuomintang-Armee) nach Taiwan zurück. Diese abgesplitterte Gruppe kritisierte den Kommunismus aufs Schärfste. Eine Untergruppe blieb in der Provinz Yunnan und versuchte weiterhin gegen den Kommunismus in China anzutreten. Als Maos Truppen 1950 allerdings in die Hauptstadt Yunnans, Kunming, einmarschierten, mussten die tapferen Kämpfer fliehen und sie schafften es in den burmesischen Dschungel. Vertrieben von den Burmesen, flohen sie nach Thailand. 1961 bot Thailand den Kämpfern Asyl und sie wurden in Mae Salong angesiedelt. Im Gegenzug mussten sie die thailändische Regierung beim Kampf gegen den Kommunismus im Königreich unterstützen, im Norden kam es immer wieder zu Aufständen und blutigen Auseinandersetzungen zwischen Armee und thailändischen Kommunisten. Erst 1982 gab es einen Waffenstillstand, die thailändische Regierung bot daraufhin den Kämpfern die Staatsbürgerschaft als Gegenleistung für ihre Dienste an, ebenso wie in Baan Rak Thai in der Provinz Mae Hong Son. Wer mehr über die Geschichte erfahren möchte, kann dem **Chinese Martyrs' Memorial Museum** einen Besuch abstatten. In dem weiß getünchten chinesischen Haus in einem parkähnlichen Garten werden Fotos ausgestellt und die Geschichte der KMT-Truppen auf Englisch erklärt.

Auch heute noch wird in Mae Salong ein chinesischer Dialekt gesprochen, denn die meisten Einwohner sind direkte Nachfahren der damaligen Armeangehörigen. Früher schwer in den Opiumhandel involviert, ist auch Mae Salong heute geläutert und es wird stattdessen Tee angebaut. Ca. 200 Ton-

nen Tee werden hier im Jahr produziert, überwiegend High Mountain Oolong.

Erreicht man Mae Salong, öffnet sich die schmale Bergstraße zu einem Dorfplatz hin. Ein überdimensional großer Kilometerstein mit der Aufschrift „Mae Salong“ sagt uns, dass wir angekommen sind. Stände mit **Tee** in allen Farben und mit bunten Aufdrucken haben sich hier angesammelt. Man kann die Teesorten probieren und kaufen. Der Preis für günstige Sorten, etwa Jasmintee, liegt bei THB 120 für drei Tütchen. Wer einen richtig guten Tee möchte, legt aber auch schon mal THB 500 für ein Tütchen auf den Tisch. Neben Tee werden eingelegte Früchte, Trockenfrüchte und Nüsse verkauft. In riesigen Gefäßen lagern salzig-sauer eingelegte Mangos, süße Pflaumen und andere Früchte der Region. Kleine Guesthouses und Cafés säumen die Straße, die durchs Dorf führt. Die Küche ist regional, geprägt vom chinesischen Einfluss. Es wird viel mit gebundenen Saucen gekocht und alles in allem isst man hier weniger scharf.

Fährt man in südlicher Richtung aus dem Ort, sieht man am Berg das **Mausoleum** des Generals Duan Shi Wen, der die chinesischen Truppen nach Thailand führte.

Auf den Doi Thung

Nachdem man die Teeplantage 101 passiert hat, schlängelt sich die Straße in engen Kehren weiter zum Doi Thung. Der 1389 m hohe Berg ist Heimat des **Doi Thung Development Project**, das von der Prinzessin Srinagarindra (1900–1995), der Mutter von König Bhumibol Adulyadej, ins Leben gerufen wurde. Sie ließ eine Teakholz-Villa bauen, die ihr als Sommerresidenz diente, und man legte wunderschöne Gärten an. Prinzessin Srinagarindra unterstützte den Weg weg vom Opium und suchte nach alternativen Einkommensquellen für die lokale Bevölkerung. Heute wird hier im Zuge des Royal

Übernachten (S. 142 u. 144)

- 2 Top North Hotel
- 3 Orasa Hotel
- 5 Maekhong Delta Boutique Hotel
- 6 The Room Mae Sai
- 7 Maan Fah Homestay
- 12 The One Resort
- 13 Ban Naam Resort
- 15 Poonyamantra Resort
- 16 Doi Tung View Resort
- 17 Baan Hom Muen
- 18 Maesalong Flower Hills Resort
- 19 Phumekethawon

Essen & Trinken (S. 145)

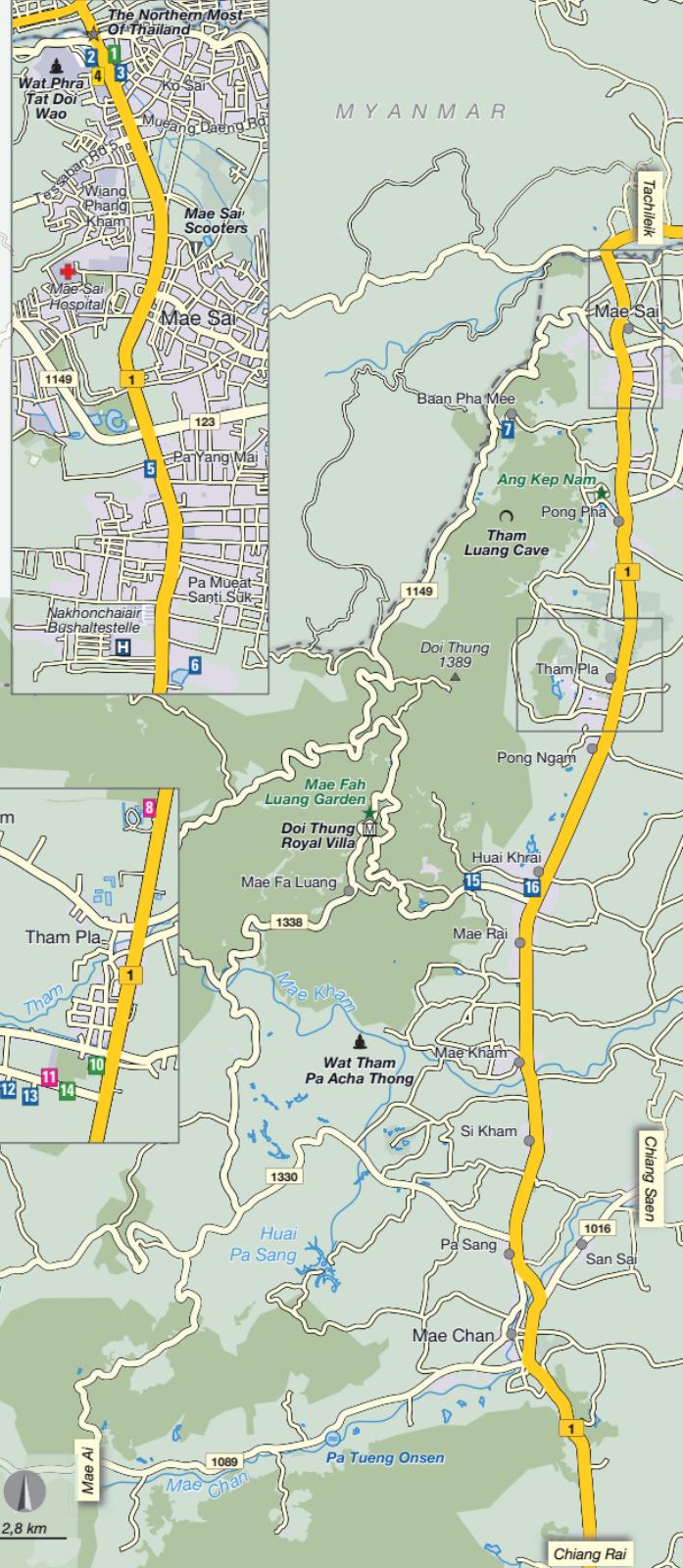
- 8 Du Doi Suay Resort
- 9 Restaurant am See (S. 144)
- 11 Kiengdöi Country Garden

Cafés (S. 145)

- 1 Fora Bee Café
- 10 Lek's
- 14 11 Coffee Roasters

Einkaufen (S. 144)

- 4 Mae Sai Market





In den königlichen Gärten von Mae Fah Luang auf dem Doi Tung

Projects der Kaffeeanbau gefördert, aber auch Macadamia-Nüsse und Früchte wie Erdbeeren, Physalis und Avocados werden angebaut. Der Doi Thung Coffeeshop verkauft Arabica-Kaffee und auf dem kleinen Markt gegenüber vom Ticketschalter werden Obst und Gemüse verkauft, ebenso Webwaren und Selbstgenähtes. Der königliche Garten **Mae Fah Luang** ist wunderschön anzusehen, terrassenförmig mit Rabatten blühen die Blumen um die Wette. Viele europäische Blumen sieht man hier: Rabatten mit Tagetes gefasst, Azaleen neben Rhododendren, auch wilde Weihnachtssterne blühen, ebenso die exotischen Helikonien. Die **Doi Thung Royal Villa**, wie das Teakhaus genannt wird, das der Prinzessin als Sommerresidenz diente, kann ebenfalls besichtigt werden. Die Ausstellung im Haus erzählt die Geschichte der Prinzessin und ihr Wirken im hohen Norden. Das Gebäude ist einem schweizerischen Chalet nachempfunden, sehr imposant ist die Decke der Halle, die ein Sternbild zeigt. Die Prinzessin hatte den Beinamen

Mae Fah Luang, „die aus den Sternen kam“ – die Mutter der Prinzessin war Astrologin ...

- Gärten und Villa Di-So 8-17 Uhr geöffnet. doitung.com.

Praktische Infos → Karte S. 140

Hin & weg Am besten mit dem **eigenen Fahrzeug**. Von Thaton fahren 4-mal täglich Songthaews nach Santikhiri und von Chiang Rai ebenfalls.

Einkaufen In **Mae Salong** kauft man Tee, eingelegte Früchte und Trockenfrüchte entlang der Straße und auf dem großen Marktplatz am Ortseingang.

Auf dem Doi Thung kann man **Hilltribe-Produkte** erwerben, Taschen, Mützen und jede Menge Schnickschnack. Stände mit Früchten und Gemüse der Region aus dem **Royal Project** stehen täglich zum Verkauf. Am Fuß des Berges liegt der **Doi Thung Shop**. Edle Deko-Gegenstände, Kleidung und geschmackvolle Accessoires. Nicht ganz billig, unterstützt aber die Hilltribe-Projekte am Doi Thung.

Festivals Ende Dezember findet in Mae Salong pünktlich zur Kirschblüte der Sakura, der wilden Himalaya-Kirsche, das **Tribal Festival** statt. Bergvölker der ganzen Region treffen ein und führen traditionelle Tänze vor, in ihre

Gewänder gekleidet. Aber auch Tee steht hoch im Kurs, die Plantagen öffnen ihre Tore und es wird verköstigt und probiert. Wie immer in Thailand wird dem Essen ein hoher Stellenwert beigemessen und die Bergvölker warten mit ihren Spezialitäten auf (explorechiangrai.com).

Übernachten **Flower Hills Resort** **18**, das gelungene Resort liegt am Ortsausgang und schmiegt sich in die Hügel. Seinem Namen macht es alle Ehre durch die riesigen Blumenanpflanzungen. Zimmer und Bungalows und ein großer Pool runden das Resort ab. € 091/8506262, maesalongflowerhills.com. €

Baan Hom Muen **17**, kleines Resort mit Bungalows und einer schönen Aussicht über das Tal. 90 Moo 1, Mae Salong Nok, € 053/765 271. €

Phumektawan **19**, kleines Resort mit modernen Zimmern und grandiosen Aussichten von den Balkonen/Terrassen. 86 Moo 6, Mae Salong Nok. €

Hong Futeas, die gleichnamige Teefeldplantage hat einen Homestay dabei. 133 Moo 1, Mae Salong, € 080/5580066. €

Mae Sai und Umgebung

Über schmale Bergstraßen geht es nach Mae Sai. Man passiert das Dörfchen **Baan Pha Mee** mit seinen vielen Cafés entlang der Straße, kommt an einer Pagode mit Ausblick vorbei und gelangt dann über eine vierstreifige Straße in das nördlichste Dorf Thailands. Untertags ist es meist sehr voll. Dann reihen sich die Fahrzeuge Stoßstange an Stoßstange, um über die Grenze nach Myanmar zu gelangen. Entlang der Straße gibt es jede Menge Geschäfte, einen chinesischen Schrein und einen großen Markt, der Haushaltswaren zu günstigen Preisen anbietet. Seit der Öffnung der Grenzen zu Myanmar sieht man hier viele Burmesen beim Einkaufen, besonders an den Wochenenden aber auch Thais, die es genießen, die eh schon günstige Ware noch ein bisschen runterzuhandeln – und wenn es nur um des Handelns willen ist. Rechts vor dem Grenzübergang steht ein Bogen mit der Aufschrift „Northermost Point of Thailand“ – ein beliebtes Fotomotiv – mit Stacheldraht des Grenzübergangs im Hintergrund.

In **Tachilek** auf der Seite Myanmars befinden sich ein Casino unter Thai-Leitung und ein Duty Free Shop. Übernachten kann man hier auch, allerdings sind die Zimmer in die Jahre gekommen. Wer über die Grenze geht, bezahlt

THB 1000 für das Einreisevisum und darf sich drei Tage in Myanmar aufhalten. Tuk Tuks bieten ihren Service an zu Tempeltouren und einem Marktbummel auf der Seite Myanmars. Wer über die Brücke schlendert, sollte aufpassen, denn hier herrscht wieder Rechtsverkehr. Traurig anzusehen sind die vielen Bettler, die hier im Niemandsland mit offenen Wunden und fehlenden Gliedmaßen ihr Leid zur Schau stellen. Die momentane politische Lage mag den Grenzverkehr einschränken – am besten informieren Sie sich vorab.

Ganz neu herausgeputzt hat sich der Tempel **Wat Phra Tat Doi Wao**, gleich hinter dem Markt geht es die Straße hoch. Der Tempel schillert in Lilatönen und wirkt sehr überladen. Highlight ist der **Skywalk**, der einen schönen Ausblick auf Tachilek und die Bergwelt Burmas bietet.

Rund um Mae Sai gibt es ein paar hübsche Bungalow-Anlagen, gute Restaurants und tolle Aussichten in die Berge – zum Sonnenuntergang wunderschöne Fotomotive. Man kann zur **Tham Pla**, der Fischhöhle fahren, eine heilige Höhle mit Fischteich und Tempel. Der Legende nach wurde Buddha gegrillter Fisch angeboten, als er die Region besuchte, doch wollte er die Fi-

sche nicht essen, sondern machte sie wieder lebendig und setzte sie in einer Höhle im Karstgestein aus. Einer seiner Begleiter gab Wasser hinzu, Buddha verschloss die Lücke durch eines seiner Haare und es entstand ein See, in dem heute noch die Nachfahren eben jener Fische schwimmen.

Ein toller Platz zum Sonnenuntergang ist der See **Ang Kep Nam** ein paar

Kilometer weiter südlich, man fährt von Süden kommend vor dem Checkpoint nach links, passiert The One Resort (→ S. 145) und gelangt an den von Karstfelsen umgebenen See. Eine Fußgängerbrücke führt hinüber zu einer Höhle. Hinter der Buddhafigur im Felsen führen Stufen in den Berg. Eine weitere Buddhastatue und jede Menge Fledermäuse erwarten den Besucher,

Prinzessin Srinagarindra – die Großmutter des Königs

Prinzessin Srinagarindra, geboren am 21. Oktober 1900 in der Provinz Nonthaburi, kam aus einer Goldschmiedefamilie. Mit 13 Jahren beendete das intelligente Kind die Schule und begann eine Ausbildung als Krankenschwester und Hebamme am Siriraj Hospital in Bangkok. Aufgrund ihrer guten Leistungen bekam sie ein königliches Stipendium zum weiteren Studium in den USA. Hier lernte sie 1918 Prinz Mahidol von Songkhla kennen, der die thailändischen Medizinstudenten in den Staaten betreute. Mahidol war ein Sohn König Chulalongkorns, Rama V. 1920 heiratete das Paar und der Prinzenbruder Rama VI. trautete sie. So wurde aus der bürgerlichen Sangwan Prinzessin Somdech Phra Srinagarindra Boromarajajonani. Prinz Mahidol setzte seine medizinischen Studien in Europa und den USA fort. Prinzessin Galyani Vadhana kam 1923 in London zur Welt, 1925 Prinz Ananda Mahidol in Heidelberg und schließlich 1927 Prinz Bhumipol Adulyadej in Cambridge, MA. 1929 ging Prinz Mahidol nach Chiang Mai und wurde Stationsarzt am McCormick Hospital, wo er im selben Jahr am 24. September verstarb. Die junge Königsfamilie zog 1933 nach Lausanne und die Kinder erhielten eine angemessene Ausbildung. Als 1935 König Rama VII. abdankte, wurde Prinz Ananda Mahidol dessen Nachfolger. Die Familie blieb trotzdem in der Schweiz, um die Ausbildungen abzuschließen. Als 1946 Prinz Ananda Mahidol (Rama der VIII.) bei einem Waffenunfall starb, wurde Prinz Bhumibol Adulyadej als Rama IX. sein Nachfolger. Die Königsmutter zog bald nach Thailand und gemeinsam mit ihrem Sohn und dessen Frau, Königin Sirikit, unterstützte sie viele gemeinnützige Projekte: Die Wasser- und Energieversorgung wurde durch den Bau von Dämmen sichergestellt, der Opiumhandel eingedämmt und der ländlichen Bevölkerung Bildung und Gesundheitswesen zugänglich gemacht. Ihre ganze Arbeit und ihr ganzes Leben orientierten sich an den demokratischen Idealen der Menschenrechte und Gleichberechtigung. Am 2. Juni 1995 erkrankte die Königsmutter an einem Herzleiden und verstarb im Siriraj-Spital am 18. Juli 1995.

Taschenlampen liegen aus. Am Ufer des Sees auf der gegenüberliegenden Seite ist ein hübsches **Thai-Lokal 9** (→ Karte S. 140) mit Bambussallas und Tischen mit Blick auf den See. Ebenfalls besonders schön zum Sonnenuntergang.

Folgt man der kleinen Straße und lässt den See links liegen, gelangt man zur **Tham Luang**, einer Karsthöhle, die sich ungefähr 10 km in den Berg hinein verzweigt. Stalagmiten und Stalaktiten sind zu bestaunen – für Höhleninteressierte auf jeden Fall sehenswert. Nur der erste Kilometer ist zugänglich und das auch nur von November bis Juni. Der Fluss, der durch das Höhlensystem fließt, steigt in der Regenzeit an. Die Höhle hat 2018 traurige Berühmtheit erreicht, als eine Jugendfußballmannschaft – 12 Jungen und ihr Trainer – von der Flut überrascht und erst 9 Tage später unter den Augen internationaler Medien von Einsatzkräften gerettet werden konnten. Wie durch ein Wunder blieben Kinder und Trainer unverletzt, ein Rettungstaucher jedoch starb bei dem Einsatz.

■ Anfahrt: 8 km hinter dem Checkpoint zur Tham Pla in Richtung Norden geht es links ab, auf dem Schild steht „Bible Society“ und ein Wegweiser führt nach „Nong Num Pu“, die restlichen Schilder sind auf Thai. Geöffnet Nov. bis Mai, Eintritt THB 100. Führer können vor Ort gebucht werden.

Praktische Infos → Karte S. 140

Information Im Top North Hotel in Mae Sai gibt es ein **Reisebüro**, das Minibusfahrten organisiert und Flug- und Zugtickets bestellen kann.

Hin & weg Nach Mae Sai fahren **Busse** und Minibusse ab Chiang Rai. Von Mae Sai ins Golde Dreieck und nach Chiang Saen fahren **Songthaews** und Minibusse. Auch Busse der Linie Greenbus fahren Mae Sai an. Sie halten unterwegs in den Dörfern entlang des Highway 1.

Gesundheit **Mae Sai Hospital**, Wiang Phang Kham, maesaihospital.com.

Einkaufen In Mae Sai gibt es einen großen **Markt 4** direkt neben dem chinesischen

Schrein, 400 m vor der Grenze. Überdacht geht es durch die Marktstände. Es werden Kleider und Elektrogeräte sowie Haushaltswaren angeboten. Entlang der Straße vor der Grenze sind auch viele Obst- und Gemüseverkäufer zu sehen. Auf dem Weg zum „Northernmost Point of Thailand“ haben sich mehrere Stände mit Dekorationsgegenständen, Jade-Buddhafiguren und Ketten niedergelassen, auch einige Schmuckhändler, die Silberware mit Steinen zu überteuerten Preisen anbieten.

Übernachten **The Room 6**, kurz vor dem Ort Mae Sai. Große, saubere Zimmer mit AC, Kühlschrank und Warmwasser dusche. 998/30 Moo 9, Wiangohangkham, ☎ 093/2438629. €

Maan Fah Homestay 7, in Baan Pha Mi etwa 10 km von Mae Sai den Berg hinauf. Das Homestay bietet saubere Zimmer mit privatem Bad. Vom Restaurant hat man eine schöne Aussicht auf die Bergwelt Myanmars. Baan Pha Mi, ☎ 091/7076559. €

Maekhong Delta Boutique Hotel 5, dreistöckiges Hotel direkt am Ortseingang. Saubere Zimmer. 230/9 Moo 4, Mae Sai, ☎ 05372517. €

Top North Hotel 2, bereits seit 1979 existiert das Hotel im Herzen Mae Sais. Es wurde 2017 generalüberholt. 306/Moo 1, Phaholyothin Rd, ☎ 053/731955. €

The One Resort 12, auf dem Weg zum See. 10 große, freistehende Bungalows in einem großen Areal mit schönem Blick in die Berge. Zum Frühstück gibt es Reissuppe (Khao Tom) und Bananen aus dem Garten. 358 Moo 3, Pongngam, ☎ 053/709358. €

Orasa Hotel 3, neu renoviertes Budgethotel mitten in Mae Sai. Moderner Coffeeshop. Die Zimmer sind funktional ausgestattet, das Personal ist ausgesprochen nett. 30 Moo 7, Phahonyothin Rd., Mae Sai, ☎ 081/0353538. €

Ban Naam Resort 13, hübsche Bungalows an einem künstlichen See mit Blick in die Berge. 350 Noo 3, Pongngam, ☎ 053/709077, ban-naam-resort.com. €

Doi Tung View Resort 16, kleine Chalets in einem gepflegten Garten, mit schönem Restaurant, sehr ruhig gelegen. Große Weinauswahl und auch europäische Küche. 10 Moo 10, Huai-krai, ☎ 053/763619. €

Poonyamantra Resort 15, an der Straße zum Doi Thung. Gepflegtes Hotel mit Swimmingpool. 316 Moo 7, Mae Sai, ☎ 053/763111, poonyamantra.com. €€€

Essen & Trinken **Kiengdoi Country Garden** **11**, vorbei am The One Resort in Phongnam liegt dieses urige Lokal mit Salas und Steinbänken. Sehr gut der Papayasalat und die thailändischen Spare Ribs. €

meinTipp Sehr authentisch isst man in den beiden Lokalen am und auf der Fahrt zum kleinen See in **Pongngam**. Gegenüber vom Ban Naam Resort und dem One Resort in Pongnam liegt die urige Bar und Restaurant mit Live-musik und gutem Essen. Sehr einfaches Ambiente, man sitzt auf Bänken auf dem Vorplatz oder unter dem Dach des Lokals. Sehr gut hier Gung ob Wunsen, gedämpfte Garnelen mit Glasnudeln und Ingwer-Soya-Sauce. €

11 Coffee Roaster **14**, guten Kaffee gibt es in dem modern eingerichteten 11 Coffee Roasters. 338 Moo 3, Pongngam, ☎ 087/1939911. €

Lek's **10**, kurz hinter Pongngam, nach dem Checkpoint, sticht Lek's Coffee ins Auge, ein tolles Holzhaus direkt am Highway. Schönes Interieur auf alt und antik gemacht. Guter Kaffee und Frühstückskarte mit Sandwiches und Ku-

chen, aber auch einfache Thai-Gerichte auf Reis. €€

Fora Bee **1**, Outlet und Coffeeshop der Honig- und Bienenprodukt-Kette Fora Bee, gleich neben dem Tesco Lotus Express. Hier wird mit Honig gesüßt, im angrenzenden Shop werden Seifen und Produkte aus Bienenhonig und Pollen verkauft. Sehr erfrischend der Bee Splash, Eistee aus grünem Tee mit Zitrone und Honig. €

Du Doi Suay **8**, schon von Weitem sieht man den Schriftzug am Highway und die kleinen Chalets. Das Restaurant bietet gutes Thai-Essen. Am Abend auch schon mal Livemusik. Sehr zu empfehlen die Gaen Om, eine scharfe Rindfleischsuppe mit Dill, wird in der kalten Jahreszeit gerne hier gegessen. In den Bungalows kann man übernachten. Highway 1 Mae Chan – Mae Sai, ☎ 053/709313. €€ (Restaurant), € (Bungalows)

Streetfood: Mae Sai verwandelt sich am Abend in ein wahres Open-Air-Restaurant. Ab 17 Uhr fahren mobile Garküchen vor und beidseits der Straße kann man schlemmen, was das Zeug hält.

Anreise zum 4 Seasons Tented Elephant Camp

